

Vilomix mit neuem Werk

Futterspezialist investiert in Sachsen-Anhalt – Ostdeutsche Kunden im Fokus

Osnabrück/SB **Die Deutsche Vilomix Tierernährung, Neuenkirchen, steigert 2010 die Produktion. In den kommenden Jahren will das Unternehmen seine Position am deutschen Markt festigen.**

Vilomix rechnet im laufenden Jahr damit, etwa 68000 t Vormischungen und Mineralfutter zu produzieren. Gegenüber 2009 wäre dies ein Anstieg um 7,5 Prozent. Auch für die Zukunft setzt das niedersächsische Unternehmen weiter auf Wachstum. Seit Juni 2009 wird ein neues Werk in Haldensleben errichtet.

Direkter Hafenzugang

Für die Stadt in Sachsen-Anhalt hätten die gute Verkehrsanbindung und die Nähe zu den Kunden in Ostdeutschland gesprochen, erklärte Geschäftsführer Andreas Dreishing kürzlich beim Vilomix-Fachgespräch in Neuen-

kirchen. Der Standort verfüge über einen direkten Hafenzugang am Mittellandkanal, über den Rohstoffe per Binnenschiff angeliefert werden können.

Der Bau eines neuen Werks wurde laut Dreishing notwendig, weil das Unternehmen an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen sei. Die Anlagentests dort, beispielsweise in Bezug auf Mischgenauigkeit und Verschleppung, sind mittlerweile absolviert worden, hieß es gegenüber der agrarzeitung (az) auf Anfrage. Der Produktionsstart für verkaufsfähige Vormischungen und Mineralfutter ist laut Unternehmen für die 2. Kalenderwoche 2011 geplant. „Die Investition ist ein wichtiger Schritt, um die Position von Vilomix auf dem deutschen Markt auszubauen“, so der Geschäftsführer. In dem neuen Werk können den Angaben zufolge pro

Jahr rund 20000 t Vormischungen für die Mischfutterindustrie sowie Mineralfutter für selbstmischende Landwirte hergestellt werden. Von Haldensleben aus sollen in Zukunft vor allem die Kunden in Ostdeutschland bedient werden.

Produktion in Russland steigt

Die Entscheidung für Haldensleben ist noch vom Geschäftsführer Dr. Karl-Heinz König getroffen worden, der im Februar dieses Jahres überraschend im Alter von 57 Jahren verstorben war.

Weitere Produktionsstätten betreibt die Vilomix am Stammsitz in Neuenkirchen, in Hessisch Oldendorf (Niedersachsen) und in Orenburg an der russisch-kasachischen Grenze. Mit einer Mengen- und Umsatzsteigerung habe das Werk in Orenburg in diesem Jahr eine positive Entwicklung genommen.



Das neue Vilomix-Werk im sachsen-anhaltinischen Haldensleben liegt logistisch günstig.

Foto: Vilomix

Aus der agrarzeitung Ausgabe 52 vom Freitag, 31. Dezember 2010